



Es gilt das gesprochene Wort

Grußwort von Staatssekretärin Carolina Trautner zu Besuch beim Seniorenbeirat Pegnitz am 6. März 2019

Meine Damen und Herren!

Ihnen allen ein herzliches „Grüß Gott“ – auch im Namen von Frau Staatsministerin Kerstin Schreyer, von der ich die besten Grüße und Wünsche übermitteln darf.

Ich freue mich sehr, heute bei Ihnen zu sein!

Das gibt mir Gelegenheit, Sie und Ihre wertvolle Arbeit persönlich kennenzulernen.

Meine Damen und Herren!

Nichts lag Anna Mary Robertson ferner, als Künstlerin zu werden. Von Kindesbeinen an kannte sie nur harte, körperliche Arbeit: Mit zwölf Jahren verließ sie ihre Eltern und wurde Dienstmagd, arbeitete Tag und Nacht, zog fünf Kinder groß und lebte ein bescheidenes Leben.

Im Alter von 75 Jahren, als ihr die Arbeit am Hof zu beschwerlich wurde, suchte sie sich eine neue Lebensaufgabe und begann zu malen.

Bilder von „Grandma Moses“ – wie die Künstlerin und einstige Dienstmagd genannt wurde – sind heute sehr begehrt und werden auf dem Kunstmarkt für Millionenbeträge gehandelt.

Was für ein bewegtes und bewegendes Leben!

Was für eine beeindruckende Frau!

Was für eine bewundernswerte Seniorin!

„Grandma Moses“ zeigt uns auf ihre Weise:

Im Leben ist es nie zu spät, etwas Neues zu beginnen, sich Ziele zu setzen, sich selbst weiterzuentwickeln und dabei seine Talente zu entdecken – ganz unabhängig vom Alter.

Viele Seniorinnen und Senioren leben diese Überzeugung, sind interessiert und unternehmungslustig und genießen die Freiheiten, die ihnen das Leben nach der Verantwortung im Beruf und in der Familie ermöglicht.

Meine Damen und Herren!

Ich bin überzeugt:

Wir brauchen diese Menschen, die auch im Alter am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und die Gesellschaft auch aktiv mitgestalten.

Wir brauchen das Wissen und vor allem die Erfahrung, die sie sich im Laufe ihres Lebens erworben haben.

Doch wir wissen auch: Von nichts kommt nichts.

Einerseits müssen dazu die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen, andererseits müssen die Seniorinnen und Senioren bereit sein, für ihre Interessen einzustehen.

Die Seniorenvertretungen in Bayern bringen sich hier mit großem Engagement ein.

Ich möchte deshalb die Gelegenheit nutzen, um allen, die dazu ihren wertvollen Beitrag leisten, ganz herzlich „Danke“ zu sagen.

Es ist ein großes Glück, dass in Bayern vielfältige Angebote der Mitwirkung aufgebaut wurden – von den Seniorenräten über die Seniorenbeiräte bis hin zu den Seniorenbeauftragten.

Diese Institutionen sind überzeugendes Sprachrohr und gefragtes Bindeglied zur Politik.

Und sie entfalten ihre positive Wirkung vor allem genau dort, wo es wichtig ist: vor Ort in den Kommunen, da, wo unsere Seniorinnen und Senioren zuhause sind.

Das verdient höchste Anerkennung!

Heute sage ich ganz besonders dem Seniorenbeirat in Pegnitz für sein beispielhaftes Wirken „Vergelt's Gott“.

Mit großer Kompetenz und Erfahrung, vor allem mit viel Herzblut, das es für die engagierte Arbeit braucht, füllen Sie das Ziel der Teilhabe aller Menschen an unserer Gesellschaft mit Leben – tagtäglich und immer wieder aufs Neue.

Dazu wünsche ich Ihnen auch für die Zukunft viel Kraft, Mut und Freude, alles Gute und Gottes Segen.